

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Erstausg. des Blattes von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausg.“ Nr. 6990-92.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Beiblatt. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, Briefliche Mitteilungen M. 2.00, auswärtige Mitteilungen M. 2.50. — Für die einseitige Platzierung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen ermäßigter Preis. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abstellung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 7. August 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 363. + 69. Jahrgang.

Das Problem der Zwangshypothek.

Während bisher die steuerlichen Absichten der Reichsregierung in ihren Einzelheiten nur in sehr geringem Maße kritisch behandelt werden konnten, da greifbare gesetzgeberische Pläne noch nicht bekannt geworden sind, hat gegenüber dem jetzt schon mehrfach der Regierung zugesprochenen Gedanken, den Grundbesitz mit Zwangshypotheken für das Reich zu belegen, eine sehr erhebliche grundsätzliche Opposition eingesetzt. Es bedarf keiner Frage, daß irgendwelche eigentlichen Interessen besonderer Erwerbs- oder Besitzgruppen bei der kommenden Finanzreform nicht durchdringen dürfen, soll nicht das ganze Erfüllungsprogramm erstickt, der Wille zur Erfüllung dem Ausland gegenüber restlos diskreditiert werden. Und es spricht zweifellos nicht für die politische Einsicht der Interessentenkreise des deutschen Grundbesitzes, daß sie ohne Kenntnis der genauen Form der Regierungsvorschläge bereits in Protestversammlungen gegen ein Programm grundsätzlicher Stellung nehmen, das ihnen ebenso unbekannt ist wie der übrigen Öffentlichkeit. Durch eine derartige überhastete Betonung der Eigeninteressen dürften sich die fraglichen Kreise selbst am schlechtesten gebient haben.

Aber abgesehen von der politisch-taktischen Seite möchten wir bei dieser Gelegenheit doch Veranlassung nehmen, auf einige Fragen hinzuweisen, die bei der Stellungnahme zu dem Problem der Zwangshypothek nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Soweit bisher überhaupt etwas über die Dinge bekannt geworden ist, beabsichtigt die Reichsregierung, den heutigen Verkehrswert des ländlichen und städtischen Grundbesitzes festzulegen und auf dessen Grundlage eine Sonderbelastung des Besitzes mit einer 20- bis 30prozentigen Hypothek zu vollziehen. Wenn man hierbei etwa die städtischen Grundbesitzverhältnisse in Betracht zieht, so würde das wohl für die weitaus größte Mehrzahl aller Fälle bedeuten, daß die ganze Rechnungsgrundlage des Grundbesitzes von der Goldmark auf die Papiermark umgestellt wird. Die unglückliche Politik einer künstlichen, ungesunden Erhaltung der Disharmonie zwischen dem Inlands- und Auslandsmarkt mit all ihren Versuchen, die Lebenshaltungskosten des deutschen Volkes unter dem Weltmarktpreisniveau zu halten, hat aber nun insbesondere im Wohnungswesen dazu geführt, daß die Aufwendungen für den Mietzins nach keiner Richtung hin irgendwo der sonstigen, durch die Geldentwertung bedingten Preisbewegung gefolgt sind. Da die überprozentige Mehrzahl aller Wohnungen sich in Häusern befindet, die in der Vorkriegszeit gebaut waren, hat man es für ausreichend gehalten, einen Mietzins je zu zahlen, der dem Hausbesitzer nur wenig Papiermark mehr gegenüber seinem früheren Goldmarkanspruch gibt; wobei man nur Mark gegen Mark, nicht Papiermark gegen Goldmark stellte.

Es sei hier eingeschaltet, daß diese ganze Frage des Mietzinses in eigenartiger Beleuchtung das soziale Prinzip für die Nichtbesitzenden, d. h. hier die keine Wohnung Besitzenden, erscheinen läßt. Jeder Mensch wird sich darüber klar sein müssen, daß Reich, Länder und Gemeinden mit ihren Unterbilanzen die Wohnungsfürsorge auf dem Wege dauernder Zuschußwirtschaft nicht durchführen können. Diese Etatbelastungen waren stets schon nur schwer erträglich, werden aber jetzt im Rahmen des Erfüllungsprogramms zur Unmöglichkeit. Der freien Unternehmertätigkeit wird aber heute nur ein wirtschaftlich sehr beschränkter Raum gegeben, wenn die Lebenshaltungskosten der Mehrzahl der Bevölkerung darauf aufgebaut werden, daß man nur einen Bruchteil des Papiergeldwertes der Gebäude durch seine Papiergeldzahlungen für die Miete verzinst. Die ganze jetzige Politik der sog. Höchstmieten legt den Gedanken nahe, daß hier die Besitzenden, die Inhaber von Wohnungen, eine höchst unsoziale Politik zum Nachteil der Nichtbesitzenden, der Wohnungslosen, durchdrücken — und das Bemerkenswerteste ist hierbei die Rolle der Sozialisten als Verteidiger der Besitzinteressen.

Wenn nun aber jetzt beabsichtigt ist, durch die Zwangshypothek bezw. ihre Verzinsung dem Reich neue Einnahmequellen zu erschließen, so muß man sich doch darüber klar sein, daß mit dieser Übertragung der Papiergeldbewertung auf die Grundstückspreise auch die ganze bisherige Mietpolitik zwangsläufig zusammenbrechen muß, da dann die Mieten sich eben der Geldentwertung anpassen müssen, soll nicht etwa auf diesem Wege durch Zusammenbruch des privaten Grundbesitzes die Sozialisierung des Grund und Bodens durchgeführt werden, was angesichts der großen Miete, die dabei der Allgemeinheit zur Last fallen würde, wohl kein noch so utopischer Sozialist beabsichtigt.

Dann wäre übrigens noch immer zu untersuchen, ob eine derartige Steuerpolitik mit den privatwirtschaftlichen Grundrissen der Reichsverfassung in Übereinstimmung zu bringen ist.

Angenommen, die Zwangshypothek ist aber derart gedacht, daß tatsächlich dem Reich durch die Verzinsung Sondereinnahmen zufließen sollen, so wäre das Reich selbst daran interessiert, dem Grundbesitz durch ausreichende Einnahmen, d. h. aber durch völliges Aufgeben der bisherigen Höchstmietenpolitik, die Möglichkeit sicherer Verzinsung zu geben. Eine Verdreifachung der Mieten zieht zwangsläufig ein Anziehen aller Entlohnungen nach sich. Eine allgemeine Preis- und Aufwärtsbewegung und weitere Geldentwertung, hier besonders beachtlich in ihren Rückwirkungen auf den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt des Reichs sowie auf die Papiermarkbewertung des Staats der Kontributionen, wäre die unausbleibliche Folge. Die Zwangshypothek würde mit dem ganzen Gewicht der Umstellung der Werte des Grund und Bodens in Papiermark auf die innere Geldentwertung drücken, dem Reich würden nur die etwaigen Zinsereinnahmen zufließen. Das Reichsfinanzministerium hat nur den Nachweis zu führen, ob der fiskalisch erstrebte Nutzen bei einer derartigen Politik der direkten Steigerung der Reichsausgaben gleichkommt. Uns will bei abschließender Schätzung das Ergebnis näher liegen, daß der Schaden, die Steigerung der Reichsausgaben weit größer sein wird als die Einnahme.

Es ist für die kommenden Beratungen des Reichstages von außerordentlicher Bedeutung, daß man heute kaum zu einer durchgreifenden steuerpolitischen Maßnahme Stellung nehmen kann, ohne bei Prüfung ihrer Ergebnisse auf die Uferlosigkeit des Geldentwertungsprozesses zu stoßen. Immer wieder muß daher betont werden, von welcher ungeheurer Bedeutung es für die ganze kommende Finanzpolitik ist, wenn wir uns Hand in Hand mit der jetzt kommenden Finanzreform auch dem Problem der internationalen Währungsstabilisierung zuwenden dürfen. Wenn wir immer erneut in den Finanzberichten amerikanischer Banken lesen, daß dort der Goldüberschuß von Monat zu Monat mehr auf die wirtschaftliche Beweglichkeit, auf die weltwirtschaftlichen Beziehungen drückt, wenn wir von führenden amerikanischen Bankiers wiederholt hören, daß sie nach Wegen suchen, einen Abfluß des Goldes zu schaffen, so scheint uns unter diesem Gesichtspunkt der Gedanke der Zwangshypothek nicht ganz wertlos. Ohne die großen Schwierigkeiten zu unterschätzen, möchten wir doch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Gedanken lenken, in Anlehnung an das Gutachten Bissings auf der Brüsseler Finanzkonferenz 1920 zu einer Stabilisierung des internationalen Zahlungsverkehrs in Anlehnung an die Goldwährung zu streiten und nun hierfür zur Festigung und günstigen Stabilisierungsgrundlage der deutschen Valuta amerikanische Goldkredite in Anspruch zu nehmen, denen als Sicherheit ein entsprechender, durch Zwangshypothek dem Reich zu verschreibender Teil des deutschen Grundbesitzes in Form der Verfügung zu stellen wäre, die ein Abfließen des deutschen Besitzes in fremde Hand auf diesem Wege unmöglich machen. So könnte indirekt der Gedanke verwirklicht werden, zu einer Festigung unserer Valuta zu gelangen unter Inanspruchnahme des von der Geldentwertung nicht betroffenen Teils des deutschen Volkvermögens, ohne daß dieser Vermögensteil selbst veräußert wird und in dem grundlosen Vakuum der Geldentwertung mit verschwindet!

Deutschlands Bedeutung im Weltwirtschaftsverkehr.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Steigerung der deutschen Wirtschaftskraft ist in der Beurteilung der deutschen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowohl bei uns wie auch bei unseren früheren Gegnern eine sehr bedeutende Rolle. Wenn man sich durch die Schmelzwerte unserer Papiergeldwirtschaft nicht blenden lassen will und mehr oder weniger kritisch den Bankieren des schnellen Wiederaufbaus deutscher Wirtschaft gegenübersteht, so wird leicht verständlich, daß der jetzige Diskussionsgegner mit den Ziffern der deutschen Ausfuhrwerte in den letzten Jahren zum Beweis seiner optimistischen Behauptungen kommen. Von besonderem Interesse erscheint uns daher eine Zusammenstellung internationaler Ausfuhrhandelsziffern, die vor kurzem der sozialistische Wirtschaftspolitiker Barbus veröffentlichte. Da erhält man für das Jahr 1913 und für 1920 für die nachstehend genannten Länder unter Umrechnung der Werte in Goldmark, und wenn man die Ausfuhr Deutschlands gleich 100 setzt, folgende Verhältnisse: Deutschland 1913: 100; 1920: 100; Italien 1913: 4; 1920: 13; Frankreich 1913: 21; 1920: 100; England 1913: 103; 1920: 410; Vereinigte Staaten 1913: 102; 1920: 568. Während wir also vor dem Kriege ungefähr die gleiche Ausfuhr hatten wie Großbritannien und die Vereinigten Staaten, führt jetzt England das Verfalls- und Amerika sogar mehr als das Hundsfache aus. Frankreich, dessen Ausfuhr vor dem Kriege nur 21 Prozent der unsrigen ausmachte, hat jetzt unsere Ausfuhr erreicht.

Breitscheid über die deutsche Regierungspolitik.

Dr. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Der unabhängige Reichstagsabgeordnete Breitscheid, der sich augenblicklich in Paris aufhält, veröffentlicht heute im „Populaire“ einen Artikel, worin er erklärt, die augenblickliche deutsche Regierungspolitik teile die Auffassung seiner Partei über die Notwendigkeit, zu reparieren. Obgleich er die innere Finanzpolitik Wirths nicht teile, müsse man doch anerkennen, daß sie den ersten Wunsch habe, die Verpflichtungen zu erfüllen, die der Friedensvertrag von Versailles Deutschland auferlegt habe. Die Regierung habe nicht das Ultimatum einging und allein deshalb angenommen, um das Land aus einer vorübergehenden gefährlichen Lage zu retten und Zeit zu gewinnen, sondern weil sie von dem auf sich zu liegenden Wunsch besetzt sei, endlich die Politik der kleinen Mächtschaften zu verlassen und resolut den Weg zu gehen, den ihr das Gewissen und der Vertrag vorschreibe. Man werde in Frankreich gezwungen, anzuerkennen, daß die Regierung Wirth sich nach dieser Richtung nicht begnügt habe, Worte zu sprechen, ohne diesen Taten folgen zu lassen. Die Regierung habe auch ihre Unterschrift nicht nur unter das Ultimatum gegeben, um Oberschlesien zu retten, sie habe einfach getan, was sie für nötig hielt. In seiner Bremer Rede habe der Reichsfürsorge der Gerechtigkeit verlangt, aber er sagte nicht, daß Deutschland das Recht habe, Oberschlesien ungeteilt zu verlangen. Deutschland hoffe aber, daß der Oberste Rat eine Lösung finden werde, die das Ergebnis der Volksabstimmung berücksichtigen und Deutschland die Möglichkeit zum Leben lasse.

Kapitänleutnant Bahig meldet sich.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In dem letzten Kriegsgeheimnisprotokoll gegen die Oberleutnants Boldt und Dittmar waren Torschwärmer des Hospitalschiffes „Landovora Colosse“ erregt: es allgemeine Verwunderung, daß sich der verantwortliche Kommandant des U-Bootes Kapitänleutnant Bahig, der als Hauptbeschädigter der Torschwärmer angesehen ist, wie es auch in der Urteilsverurteilung zum Ausdruck kam, nicht freiwillig dem Reichsgericht gestellt hat, sondern seine beiden Untergebenen ihrem Schicksal überließ. Wie die „Reisender Abendpost“ berichtet, hat Kapitänleutnant Bahig in Südamerika, wo er sich eine neue Existenz gegründet hat, von der Beurteilung seiner beiden Kameraden erfahren. Er hat erklärt, er werde nach Deutschland kommen, sich selbst dem Reichsgericht stellen und bekunden, daß er allein die Verantwortung trage. Boldt und Dittmar hätten nur seine Befehle ausgeführt, und wären anderenfalls natürlich wegen Gehorsamsverweigerung vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Die dringenden Pressegespräche.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bei der gestrigen Rede des Reichsfinanzministeriums über die Neuregelung des Vorranges der dringenden Pressegespräche wurde vereinbart, daß die bisherigen Bestimmungen auch über den 1. Oktober eintreffend aufrechterhalten werden sollen. Eine Kommission soll prüfen, wie den Bedürfnissen der Presse unter Rücksichtnahme auf den übrigen Verkehr Rechnung getragen werden soll.

Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet.

W.T.B. Essen, 5. Aug. Die Kohlenförderung des Ruhrbezirks (einschließlich der Unterbecken) betrug im Juli 1921 nach den vorläufigen täglichen Aufzeichnungen auf 7,83 Millionen Tonnen in 26 Arbeitstagen zu veranschlagen. Im Juni hat die Förderung 7,75 Millionen Tonnen in 25 Arbeitstagen betragen. Die arbeitstägliche Förderung wird sich voraussichtlich auf 301.200 Tonnen stellen gegenüber rund 307.000 Tonnen im vorhergehenden Monat.

Das Hilfswort der Quäker in Deutschland.

W.T.B. Berlin, 5. Aug. Der Leiter der amerikanischen Hilfsmission der Quäker für Deutschland, Alfred Scatterson, der dieser Tage nach Amerika zurückgekehrt ist, machte laut einer Meldung des „B. T.“ aus dem Haag über seine Tätigkeit folgende Mitteilungen: Im Dezember 1919, als ich nach Deutschland kam, wurde angenommen, daß die Notwendigkeit, Mütter und Kinder zu ernähren, höchstens acht Monate anhalten würde. Wie sehr man sich darin irrte, geht aus der Tatsache hervor, daß im vorigen Monat täglich eine Million Mütter seitens der Quäker verpflegt wurden. Die Not in ihrer entsetzlichen Form beginnt jetzt zu verschwinden. Obgleich es infolge Unterernährung während der nächsten fünf bis sechs Jahre in Deutschland, verhältnismäßig mehr unterernährte Kinder geben wird als in England und Amerika, werden wir unser Programm im nächsten Winter um 40 Prozent vermindern müssen.

Eine staatliche Aufwandsentschädigung für den bayerischen Kardinal.

W.T.B. München, 5. Aug. In der Sitzung des Staatshaushaltsausschusses des Landtages wurde ein Antrag des Abg. Feld (Bayr. Volk.) in der Debatte des Ministeriums für den bayerischen Kardinal zu bewilligen, mit allen gegen die sozialistischen Stimmen angenommen. Kultusminister Dr. Matt führte in der Debatte aus, die bayerische Regierung würde es im bayerischen wie im deutschen Interesse begrüßen, wenn durch die Annahme des Antrages die Möglichkeit geschaffen würde, die deutschen Einflüsse bei einer Stelle geltend zu machen, die sich bisher in der sozialistischen Weise gegen Deutschland verhalten habe.

Die Deutschen in der Tschechoslowakei.

In Deutsch-Böhmen hat das Verhältnis der Tschechen zu der ansässigen Bevölkerung Formen angenommen, die einen friedlichen Ausgleich kaum mehr erwarten lassen, wenn nicht die Tschechen den Verpflichtungen gegenüber den Deutschen und den anderen nationalen Minderheiten, die sie im Versailler Vertrag auf sich genommen haben, nachkommen werden. Auf der Erklärung, die der Ministerpräsident Czerin im tschechoslowakischen Senat über die Ausschreitungen der tschechischen Legionäre in Rußland abgegeben hat, scheint darauf aber wenig Hoffnung zu sein, denn Czerin hat nicht den Mut gefunden, die Ausschreitungen der Legionäre, dieser verrohten Soldateska, entschieden zu tadeln und Abhilfe zu versprechen, sondern sich auf einige Redensarten beschränkt und schließlich auch noch die Sache so darzustellen gesucht, als ob die tschechischen Legionäre durch die deutsche Bevölkerung gereizt worden wären. Die deutsch-böhmischen Senatoren haben sich natürlich mit dieser Behandlung der Sache nicht zufrieden gegeben und haben schließlich zum Mittel der Obstruktion gegriffen. Damit kann aber auf die Dauer nichts erreicht werden, denn das einfache Fernbleiben der Deutschen aus dem Parlament dient nicht zu einer Gesundung der verfahrenen nationalen Verhältnisse in der Tschechoslowakei, und es werden sich schließlich Verhältnisse entwickeln, die den irischen bis zu einem gewissen Grade gleichen. Der Unterschied besteht allerdings, daß die Deutschen in Böhmen gerne bereit wären, sich mit den Tschechen zu vertragen, wenn ihnen dies nicht durch das Verhalten der Tschechen unmöglich gemacht würde. Aber daß die sechs Millionen Tschechen eine unbefristete Herrschaft über die nahezu 4 Millionen Deutschen in Böhmen führen, ist ein Bestreben, das unmöglich durchgeführt werden kann. Wenn die Tschechen die alten österreichischen Methoden auf den neuen tschechoslowakischen Staat übertragen wollen, wird dieser einen solchen Tages ebenso zusammenbrechen müssen wie das alte Österreich. Nationen, die sich gegenseitig nicht vertragen wollen, lassen sich auf die Dauer nicht in einem Staatsgebilde vereinigen. In den Deutschen in Böhmen liegt es nicht, wenn der Ausgleich nicht zustande kommt. Man braucht ihnen nur die im Vertrag von Versailles zugestandenen Rechte zu gewähren und es wird alles glatt verlaufen gehen. Wollen aber die Tschechen aus den Deutschen ein Sklavenvolk machen, dann dürfen sie sich nicht darüber beklagen, wenn sie eines Tages erkennen werden, daß sie durch ihre eigene Politik das Grab des tschechoslowakischen Staates geschaufelt haben.

Ein Ultimatum der tschechischen Legionäre.

Dz. Wien, 6. Aug. Das „N. Wiener Tagbl.“ erfährt aus Prag, daß die tschechischen Legionäre ein mit vierzehn Tagen befristetes Ultimatum an die Regierung richteten, in dem u. a. die Befreiung aller Behörden mit tschechischen Beamten sowie die Verschärfung der Zensur über die deutschen Zeitungen verhandelt wird.

Dz. Wien, 6. Aug. Nach einer Meldung aus Prag beabsichtigen die bürgerlichen deutschen Parteien in einer Rundschreibung ihr weiteres Fernbleiben vom Parlament mit der Begründung, daß die Regierungserklärung eine totale Antwort auf die deutschen Beschwerden sei. Die Regierung habe weder die Macht, noch den Willen, die deutschen Staatsbürger zu schützen.

Zum Friedensschluß zwischen Faschisten und Sozialisten.

D. Mailand, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Obmann des Faschistenbundes, Mbo. Mussolini, schreibt zu dem beabsichtigten Frieden, er wolle dafür sorgen, daß der Vertrag, dem durch die Umstände und die Art seiner Entstehung historische Bedeutung zukomme, unter allen Umständen auch um den Preis heftigster Strengung in Ehren gehalten werde. In Gemäßheit des alten Wortes: Wer nicht mit Reuten züchtigt, kann keine Brut nicht haben.

60. Fortsetzung.

Redaktion verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

Sie sprach ruhig, seelenlos, wie ein Automat. Sie gab Rede und Antwort, aber ihr ganzes Wesen beherrschte Sternbach unheimlich. Er fühlte, daß sie mit ungeheurer Willenskraft etwas vor ihm verbergen wollte.

Inzwischen erwartete Hertha in der Halle Heider mit Ungeduld. Stolge Genugtuung erfüllte sie. Endlich hatte sie den Abgrund vor Britta aufreißen können, der ihr den Weg zu Heider für immer versperrt mühte. Wenn es nun noch gelang, auch ihn an den Rand eines solchen zu stellen, dann konnte sie vorsichtig daran gehen, sich den eigenen Weg zu ebnen.

Heider betrat pünktlich ein Viertel nach Sechs die Halle.

„Guten Abend, Hertha!“ sagte er, ihr, die ihm wie zufällig entgegentam, die Hand reichend. „Wie geht's? Was gibt es Neues? Du machst ein so sonderbares Gesicht, als hättest du dich eben geärgert?“

„Das tat ich auch...“ „Leider!“ „Ich geriet nämlich mit Britta ein wenig aneinander. In bester Absicht meinerseits...“ „aber die gute Britta kann mitunter, wenn es sich um ihre eigenen Angelegenheiten handelt, merkwürdig verlegend werden, wie ich zu meinem Leidwesen zu verspüren bekam!“

„Du hattest Streit mit Britta? Worüber?“

„Ach, lassen wir das, lieber Hanns... ich will ihr ja auch die in der Festigkeit begangenen Beleidigungen gewiß nicht nachtragen!“

„Wie — Britta hätte dich beleidigt?“

„Gewiß absichtlich. Dennoch... es tut natürlich weh, wenn einem vorgeworfen wird, man hätte da weder etwas zu suchen, noch zu sagen, wo man mit allen Fasern des Herzens hängt! Britta weiß... eben nicht, daß ich Karolinenruhe als Heimat empfinde...“

Amerikas Haltung im Obersten Rat.

Dz. London, 5. Aug. Der amerikanische Botschafter Harpord reist morgen nach Paris, um der Sitzung des Obersten Rates beizuwohnen. Präsident Harding bestimmte die von Harpord einzunehmende Haltung in einem Schriftbild, in dem er die Einladung des Obersten Rates annimmt. Harding erklärt darin, Amerika habe ein lebhaftes Interesse an angemessenen wirtschaftlichen Verhältnissen und einer Regelung der Weltprobleme; es wünscht deshalb mit dem Obersten Rat bei Erörterung dieser Fragen mitzuwirken. Die sich aus dem Kriege ergebenden wirtschaftlichen Fragen interessierten die Vereinigten Staaten, mögen sie nun die Rehabilitation Europas und das Wohlbefinden Amerikas oder unmittelbar den amerikanischen Handel betreffen. Harding betrachtet die tatsächliche Anerkennung einer Welt der offenen Tür, die die gleichen Handelsmöglichkeiten gewähre, als wesentlich für die Wiederherstellung einer normalen Tätigkeit in der Welt.

D. Paris, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die englische und italienische Delegation werden schon am Sonntagabend in Paris erwartet. Der amerikanische Botschafter Harpord, der an den Sitzungen als nicht offizieller Vertreter der Union teilnehmen wird, wird ebenfalls erwartet. Die Konferenz wird Montagsvormittag 11 Uhr am Quai d'Orsay eröffnet. Brand wird Vorsitzender.

Eine Rundgebung der bürgerlichen Parteien des bayerischen Landtags.

Dz. München, 6. Aug. Die Landtagsfraktionen der Bayerischen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen demokratischen Partei und des Bayerischen Bauernbundes erlassen folgende Rundgebung:

Die Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens steht unmittelbar bevor. Mit dem deutschen Volke wollen wir uns eins in der Forderung, daß Oberschlesien ungeteilt bei Deutschland verbleiben muß. Historisches Recht, politische Vernunft, die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages und das Ergebnis der Volksabstimmung erheben gebieterisch diese Forderung. Für unser Volk und für unsere oberbesessenen Landeskinder, die durch die Abstimmung und durch ihr tapferes Verhalten in Not und Tod ihre Treue zur deutschen Heimat bezeugten, erheben wir nochmals unsere Stimme. Im Namen von Recht und Freiheit fordern wir ein uneingeschränktes deutsches Oberschlesien von denjenigen, in deren Macht die Entscheidung liegt.

Vorläufig bekommt Belgien alle deutschen Zahlungen.

W.T.B. Paris, 5. Aug. Die Reparationskommission ist durch die Davaoagentur mitteilen, daß sie in einer Sitzung am 29. Juli unter Berücksichtigung der belgischen Priorität entschieden habe, daß alle deutschen Zahlungen, die bis 31. Juli erfolgt sind, in Sterlina, Franken und Lire und anderen alle Summen, die bis 31. August in Belgien, die die belgische Regierung bestimme, entrichtet würden. Belgien provisorisch zu erkennen werden. Die Kommission hat ferner unter dem Vorbehalt, daß eine Einigung zwischen Belgien und Großbritannien erfolgt, entschieden, daß auch alle Zahlungen in Pfund Sterlina Belgien zugewandt werden sollen. Belgien hat sich verpflichtet, nach der endgültigen Regelung die jeweiligen Summen zurückzugeben, die gegebenenfalls anderen Mächten ausbezahlt werden würden.

Die Beschickung der deutschen Minensucher.

Br. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Tschischewin hat in einer Note die Verantwortung für die Beschickung der deutschen Minensucher in der Botschaft abgelehnt. Die Schiffe hätten sich ohne ausdrückliche Genehmigung der Küste genähert. Die Sowjetregierung dementiert alle Gerüchte über angebliche Kriegsabichten. Inzwischen ist auch der deutsche Bericht über die Vorgänge in der Botschaft eintrudelt. Während russischerseits geschlossen wurde, lag neben dem deutschen Führerboot ein russisches Stationsmotorboot, das herangekommen war, um die deutschen Abfichten zu untersuchen. Nach deutscher Meinung wäre es dem Führer wohl möglich gewesen, das russische Boot zu stoppen. Der russische Dolmetscher hat auf die Frage, warum geschlossen wurde, sich dahin geäußert, seine Leute seien „verrückt“.

Verbot der „Memelganzeitung“.

W.T.B. Sendefra, 5. Aug. Auf Anordnung des Oberkommandos wurde die „Memelganzeitung“ in Sendefra wegen der Verbreitung angeblich tendenziöser Meldungen auf zwei Tage verboten.

„Aber zum Ausdruck, was hat's denn gegeben? Sprich dich doch deutlicher aus, Hertha!“

Frau von Riebschlag blinnte ihn aus feuchten, mitleidigen Augen an.

„Lach es gut sein, Hanns. Es ist wirklich besser, wir reden nicht mehr davon.“

„Im Gegenteil, ich will es wissen, und zwar sofort! Andernfalls werde ich mir die Auskunft bei Britta selbst holen!“

„Um Gotteswillen nein, nur das nicht!“ rief Hertha scheinbar erschrocken. „Störe sie jetzt nicht, sie würde sich nur ärgern, denn... sie hat Besuch.“

„Besuch? Wer ist denn hier?“

„Baron Sternbach.“

Heider fuhr auf wie von einer Ratter gebissen.

„Wie — dieser Mensch — schon wieder — obwohl ich...“

„Ja, flehst du, mein guter Hanns, das war es ja eben: Ich weiß, daß du Sternbach nicht magst und wolltest darum Britta veranlassen, ihn nicht zu empfangen. Da überschüttete sie mich mit Vorwürfen. Ich hätte mich da nicht einzumischen, habe überhaupt hier nichts zu bestimmen und sie lasse sich den einzigen Freund, den sie habe, nicht nehmen! Gott, ich wußte so wirklich nicht, daß ich ihr dabei so tief ins Herz griff!“

Heider hörte blaß mit gerunzelter Stirn zu.

„Wo sind sie? Im Park?“ fragte er finster.

„Nein. Britta ließ ihn in ihr Wohnzimmer führen. Wahrscheinlich wollte sie ganz ungestört mit ihm sein.“

„Jedes Wort wirkte wie ein Pfeil in offene Wunden auf Heider. Instinktiv machte er eine Bewegung nach der Treppe zu. Hertha hielt ihn erschrocken zurück.“

„Sel vernünftig, Hanns? Ich begreife dich ja vollkommen! Aber — willst du die Sache zum Standhalten treiben? Und erst du etwas damit? Bedenke: Wer den Schaden hat, hat auch den Spott! Sei vornehm, Hanns! Und vor allem tue nichts übereiltes... zeige niemandem, am wenigsten den beiden oben, wie tief Brittas Untreue deinen Stolz trifft!“

Der Friede mit Amerika

Dz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, in Regierungskreisen werde zugegeben, daß Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland über den Abschluß eines Friedensvertrages im Gange seien, über den Inhalt dieser Verhandlungen verlautete jedoch nichts. Die Mitteilungen, die bis jetzt darüber bekannt geworden seien, stammten offenbar aus schlecht unterrichteter Stelle.

Der Ersatz der amerikanischen Belohnungskosten.

Dz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Wie „Chicago Tribune“ mitteilt, hat die Reparationskommission beschlossen, daß Amerika kein Ersatz für dessen Belohnungskosten in Deutschland zu leisten sei, da die Vereinigten Staaten den Versailler Vertrag nicht ratifiziert hätten. Um einen Ersatz dieser Kosten, die sich auf 275 Millionen Dollar belaufen, zu erlangen, müßten die Vereinigten Staaten mit Deutschland direkt verhandeln.

Die Mähernte in Rußland.

Dz. Kopenhagen, 6. Aug. Nach Meldungen der Sowjetregierung sind von einer totalen Mähernte neunzehn Millionen Menschen mit einem Viehbestand von dreizehn Millionen Stück, von einer schlechten Ernte alljährlicher Getreide mit einer Bevölkerung von 28 Millionen Menschen betroffen. Im ganzen sind über 28 Millionen Menschen in Rußland von einer totalen oder teilweisen Mähernte betroffen; ihr gehören 7½ Millionen der Industriearbeitsbevölkerung an.

Die Hilfsaktion für Rußland.

Dz. Paris, 6. Aug. (Havas.) Laut „Welt Parisien“ wurde gestern abend in Voraussicht der Belohnungen, die im Obersten Rat bezüglich der Hungersnot ratifiziert werden, die Art des Beitrages erörtert, den Frankreich dem internationalen Lebensmittellager zuführen sollte. Große Lager von Reis und Weizen seien verfügbar. Auch mit anderen Lebensmitteln könne geholfen werden. — Nach dem „Welt Journal“ werde die Hilfsaktion sehr bald in Erscheinung treten. Ein Londoner Telegramm behauptet, die amerikanische Regierung habe erklärt, sie habe durchaus nicht die Absicht, bei der Bekämpfung der Hungersnot in Rußland selbst einzugreifen, sondern überlasse dies den privaten Verbänden, in erster Linie der American Relief Association, deren Vorsitzender Hoover ist, und die die bedeutenden Lebensmittellager zu verwenden gedenkt, die sie in den baltischen Häfen untergebracht hat. Diese Gesellschaft verlannt jedoch, daß die Verteilung der Lebensmittel von ihren Beauftragten überwacht und überprüft werde, und daß sie nicht eher anfangen soll, als nicht alle amerikanischen Gefangenen in Rußland freigelassen sind. Nach dem „Welt Parisien“ habe Maxim Gorki seinen Telegramm an die bolschewistische Abordnung in London gerichtet, wonach die Regierung die Bedingungen der Verträge annehme und den Vorschlag mache, daß ein mit Vollmacht versehenes amerikanisches Vertreter sich unverzüglich nach Moskau, Kaja oder Kewal begeben solle, um die Bedingungen festzusetzen, unter denen die Hilfsbewegung eingeleitet werden könnte.

Die Hilfsaktion für Rußland.

Dz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Unterstaatssekretär Hoover bestimme darauf, daß mit der Sowjetregierung selbst verhandelt werde, bevor das amerikanische Hilfswerk für die Hungersnot in Rußland in Tätigkeit gesetzt werde. Nach Hoovers Ansicht sei die Sowjetregierung die einzige Stelle, die den Schutz und die Freiheit der Amerikaner in Rußland garantieren könne.

Gegen die Einschleppung ansteckender Krankheiten in Rußland.

Dz. Kopenhagen, 6. Aug. „Politiken“ wird aus Kaja telegraphiert: Vom 25. bis 27. Juli fand auf Anregung des amerikanischen Roten Kreuzes in Kaja eine Konferenz von Vertretern Letlands, Litauens und Estlands statt, um eine Organisation zu schaffen zum Kampfe gegen die Einschleppung von Krankheiten aus Rußland nach den baltischen Staaten und Mitteleuropa. Die Konferenz beschloß u. a. ein Bureau mit sanitären Sachverständigen aus den baltischen Staaten zu ernennen.

„Untreue! Das Wort — mit Bedacht gewählt — war heraus Heider zuckte zusammen, als habe er einen Schlag erhalten. Ein dumpfes Stöhnen entrang sich seiner Brust. Seinen Stolz!“

„Wenn Hertha wußte, daß nicht bloß der Stolz, sondern tausendmal mehr noch sein Herz getroffen war!“

Hertha legte die weiße ringgeschmückte Hand sanft auf seinen Arm und sprach beruhigend auf ihn ein.

Ihre Stimme klang jetzt weich und zärtlich wie die einer Mutter, die ihr geliebtes Kind tröstet.

Ihre mitleidige Teilnahme tat Heider wohl, demütigte ihn aber zugleich tief. Sein kochendes Blut drängte stürmisch zu sofortiger Auseinandersetzung. Aber Hertha wußte ihn mit geschickt angeführten Vernunftgründen zurückzuhalten.

„Nicht jetzt, nicht heute! Warte! Beobachte! Ein Besuch ist schließlich kein Verbrechen, und andere Weise für deine Vermutung hast du ja nicht...“

Er mußte das endlich zugeben. Aber es schien ihm unmöglich, in Karolinenruhe zu bleiben, so lange Sternbach in dessen Mauern verweilte.

„Entschuldige mich, bitte, bei Tisch, Hertha“, sagte er, den Hut wieder aufsteckend und sich dem Ausgang zuwendend.

„Du willst wieder fort? Wohin?“

„Ich weiß nicht... gleichwohl wohin, nur hinaus! Die Luft hier erstickt mich...“

„Wann kommst du wieder?“

„Ich weiß nicht...“

Sie drückte ihm hastig die Hand.

„Dann mit Gott, Hanns! Und noch einmal: Nimm's nicht so schwer!“

Heider achtete weder auf den Händedruck noch auf die Worte. Ungebildig ließ er die Tür auf und war im nächsten Augenblick schon in der Dämmerung verschwunden.

Hanns läßt sich entschuldigen, er mußte in Geschäften noch einmal fort“, sagte Hertha Frau Gerda und dem Major, der heute zum erstenmal wieder in Karolinenruhe erschienen war.

Wort. 12

Volks- Gut, ein hochschulisches Kulturzentrum. Gut des Volks- , Jahnaja Poljana. Mit den d. gehörigen Gebäuden, Park, Wald usw., als Nationaldenkmal der russischen sozialistischen Ideativen Sowjetrepublik erklärt worden. Die Verwaltung übernimmt das Volksministerium für Bildungswesen. Angelammelte Kunstschätze. Altstätten unterstehen der Hauptkulturerwaltung. Generalverwalter wird die Pflicht übertragen, in Jahnaja Poljana ein hochschulisches Kulturzentrum zu schaffen. J. sehen Kroatien und der Station Jahnaja Poljana werden regelmäßige Passagierzüge für wissenschaftliche Exkursionen.



Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche- Ausstattungen



Sonder-Verkauf in weißer Stückware und Wäsche aller Art!

Während unseres Sonderverkaufs in Stückware und Erzeugnissen eigener Wäschefabrik gelangt ausschließlich **nur** Qualitätsware in tadelloser, bester Verarbeitung zum Verkauf.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße

50 000 Meter Spezialwäschestoffe in vielen nur bewährt guten Qualitäten, vorzüglich in Wäsche u. Haltbarkeit. 80, 130, 160 und 200 cm breit, in allen Preislagen.

Hemdentuche für Herren- und Damenwäsche, Kretonne für Bettwäsche aller Art.

30 000 Meter Perkal la Qualitäten in vielen mod. Streif. 12⁷⁵

5000 Meter 80 cm Zephir in eleganten Dessins . . . 24.50 19⁷⁵

3000 Meter 80 cm Wäschebatist gute elegante Ware, f. Damen- wäsche . . . 24.50, 21.50, 18.75 12⁷⁵

2000 Meter 80 cm Reinleinen vortreffliche Qualität . 17⁰⁰

3000 Meter 150 cm Halbleinen kraft. la Hausm. Ware, f. Bettw. Spezialm. B.K.Co. 39⁰⁰

3000 Meter 160 cm Haustuch la Qualität, in Leinenausrüstung für Bettwäsche . 29⁰⁰

2500 Meter 80 cm Damast 130 und 160 cm breit gestr. u. gem., eleg. Dess. . . 42.50, 37.50 29⁰⁰

Bei Großeinkäufen und Abnahme ganzer Stücke besondere Vorzugspreise.

Herrenwäsche

Erzeugnisse eigener Wäschefabrik

Sporthemd mit Sportkragen und Klappmanschetten . . . 64⁵⁰
Oberhemden, farbig, mit Kragen la Perkal, in vielen Streifen . . . 72⁵⁰
Taghemden, weiß, mit 2 Seitenspalten, la Hemdenstuch . . . 54⁵⁰
Farbige Unterwäsche, elegant, Garnitur: Hose und Jacke . . . 95⁰⁰
Schlafanzüge in modernen Fassons . . . 125⁰⁰

Taghemden mit Hohl- u. Stickerel. la Hemdenstuch . . . 32.50, 29.50, 24⁵⁰
Beinkleider mit Stickerel, vortreffliche Qualität . . . 39⁰⁰
Nachthemden mit Hohlsum, solide Qualität . . . 65⁰⁰
Unterröcke mit Stickerel . . . 84.50, 24⁵⁰
Elegante Ba'ist-Taghemden, Garnituren und Kombinationen in großer Auswahl, außergewöhnlich preiswert.

Elegante Maßanfertigung innerhalb kürzester Frist.

Bett- u. Tischwäsche

Kissenbezüge, 80/80 cm, glatt u. gebogt, la Qualität . . . 24.50, 19⁷⁵
Bettücher, la Kretonne, kräftige Qualität . . . 95⁰⁰
Oberbettücher mit Fältchen . . . 127⁰⁰
Plumeaubezüge, gute Qualität . . . 125⁰⁰
Reint. Tischtücher für 4-6 Pers., la Hausmacher Ware . . . 95.00, 75⁰⁰
la leinene Tischtücher mit Servietten für 6-12 Personen, in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.

Handtücher

Zimmerhandtücher, ges. u. geb. 50/100 cm., la weiß Gerstenkorn . 16⁰⁰
Zimmerhandtücher, 50/100 cm, weiß Reinleinen, elegante Ware . 25⁰⁰
Wischtücher, rot □ 7.50, 5⁰⁰
Küchenhandtuch, grau, 50/100 cm., ges. und geb. 7⁰⁰
Breithandtücher, 45/100 cm., la Qualität 12⁰⁰
Küchenhandtuch, rot □, 45/100 cm, kräftige Qualität . . . 10⁰⁰

Eleg. Kanderbeitswäsche, Handarbeitsdecken, Taschentücher, Babywäsche, Gardinen, Stores, Künstlergarnituren, Bettdecken, Steppdecken, Daunendecken in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.

Badehandtücher — Badetücher — Badeteppiche — Badetrikots — Badeanzüge — Bademäntel

Außerdem gelangen sämtliche hier nicht angeführten Artikel, sowie große Posten in eigener Wäschefabrik angefertigter Wäsche aller Art besonders preiswert zum Verkauf.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf und Komplettierung von Braut-Ausstattungen, Hotel- und Pensionswäsche.

Anfertigung **kompletter Brautausstattungen** in eigenen Ateliers, unter fachmänn. Leitung.

Die eigene Wäschefabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die Verwendung nur bewährter Qualitäten.

Zwanglose Besichtigung unserer Wäsche-Ateliers ohne Kaufzwang; jederzeit gerne gestattet.

Damen-Konfektion

Waschkleider in Vollvolle, teils bestickt m. F. Jet-motiven, Frotté, Rohseide, Musseline, Drodinmuster . . . 275⁰⁰ 190⁰⁰ 150⁰⁰
Waschblusen Vollvolle, handgestickt u. Hand- a jour, teils mit echt F. Jet-motiven la Perkal u. Zephir, Vollvolle u. Opal in reizenden aparten Ausführungen . . . 135⁰⁰ 98⁰⁰ 75⁰⁰
Sportblusen . . . 150⁰⁰ 89⁰⁰ 75⁰⁰

Seidenblusen Crepe de chine, Crepe Georgette, Japon, Tussor, in vielen schickl. Macharten und Farben . . . 375⁰⁰ 290⁰⁰ 190⁰⁰

Kostümröcke in Frotté, Leinen Vollvolle . . . 125⁰⁰ 98⁰⁰ 75⁰⁰

Unterröcke in Wolle, Seidentrikot, Moire, u. gestreiftem Wascistoff . . . 79⁰⁰ 69⁰⁰

Morgenröcke in Vollvolle, Crepe de chine, J. pan-kimonos bestickt, Crepon u. aparten Batikstoffen . . . 250⁰⁰ 129⁰⁰ 95⁰⁰

Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

MODELLE erster Berliner, Wiener und Pariser Häuser, sowie eigener Schöpfung außergewöhnlich preiswert.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

ALLEINIGE Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

Enorm billige Sonder-Angebote.

Um denjenigen Kreisen der Bevölkerung, welche durch den Ferieneintritt nicht in der Lage waren, von meinem Saison-Ausverkauf Gebrauch zu machen, Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf in **Herren- u. Knabenkleidung** ebenfalls ganz außerordentlich billig zu decken, bringe ich heute Sonder-Angebote von ganz außergewöhnlicher Preiswürdigkeit. Es empfiehlt sich dringend, auch den Herbsbedarf zu decken.

Herren-Anzüge , gediegene Qualität und Verarbeitung	Mk. 475.—
Herren-Anzüge , Ia Qualität, flotte, moderne Formen	Mk. 675.—
Herren-Anzüge , feine Qualitäten, hervorragend schöne Ausmusterung	Mk. 975.—

Ein Posten Herren-Anzüge, tragfähige Ware, Mk. 163.—

Herren-Mäntel , Raglans, Ulster u. marengo Paletots	Mk. 475.— u. Mk. 275.—
Herren-Mäntel , flotte Ulster-, Raglan-Schlüpferformen	Mk. 675.—
Herren-Mäntel , Raglans, Schlüpfer u. Covercoats	Mk. 975.—

Knaben-Waschanzüge u. Blusen mit 20 % Rabatt.

Auf wollene Knaben-Kleidung in der Zeit vom 8. bis 15. August **10 % Rabatt.**

Ein Posten Stoffe, 140 cm breit, geeignet für Herren- u. Knaben-Anzüge sowie Hosen Mk. 38.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K 174

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 747



WALTER HINNENBERG
BELEUCHTUNGS- u. HEIZ-APPARATE
WIESBADEN
Luisenstr. 15
Tel. 6633 u. 6634

„Lavendel“

der in der guten alten Zeit so sehr geschätzte Duft, hat seine frühere Beliebtheit wieder erlangt wegen seiner köstlichen Frische und belebenden Wirkung.

„Lavendel“-Seife . . .	Mk. 7.— u. 12.—
„Lavendel“-Badesalz . .	„ 18.— u. 30.—
„Lavendel“-Talkum-Puder . .	Mk. 7.50
„Lavendel“-Wasser	„ 25.—
„Lavendel“-Parfüm . .	Mk. 14.— u. 40.—
„Lavendel“-Riechsalz 12.—, 15.— u. 28.—	

Dr. M. Albersheim

Fabrik seiner Parfümerien
Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernsprecher 3007.

K 169

Grosse Neu-Eingänge in

Seiden-Trikot

die grosse Mode

reiches Farbensortiment — in jeder Preislage

Kleider

Jumper

345 475 525 169 198 245 K161

Schloss

Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion.



Natur vor Ersatz!
Wer Prinzen-Essig — Weissig
D.R.W. 55604
verlangt — erhält echte Natursäure,
aus Brantwein gewonnen.
All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein.

tel. Amt. Kirsch N 265

Nur 8 Tage!

Einsatz-Hemden

Ein Posten erster Qualitäten trotz der kommenden neuen Preissteigerung zu nie dagewesenen Preisen. — Kein Saison-Ausverkauf kann derartiges bieten. Die bis jetzt schon getätigten enormen Umsätze sind der beste Beweis, wie konkurrenzlos billig Sie bei mir kaufen.

Damen-Wäsche

Damenhemden / Beinkleider / Nachthemden
Nachtjacken / Stickerel-Röcke
Wunderbare Stoffe — Beste Verarbeitung
Herrliche Aufmachung.
Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Hausierer u. Wiederverkäufer Rabatt

Wiesbadener Partiewaren - Haus
Luisenstraße 39
— an der Kirchgasse vis-à-vis Café Atlantik

Nur 8 Tage!

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London

Zweigniederlassung WIESBADEN

Büro: Dotzheimer Straße 57 (Am Bismarckring). Telephone: 550—4010—1256.

Leitung in Wiesbaden: **Robert Ulrich.**

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt

**Stahlschrauben
Kronenmuttern
Federringe
Schellen
Splinte**

liefert
AUTOMOBIL-MATERIAL
Tel. 1821. E. C. KIMBEL, Klarenthaler Str. 8.

Günstigste Einkaufsstelle
für

Trikotagen en gros

J. Chanachowicz
Mittelstraße 6 1-2: Wiesbaden 1-2: Telefon 4791.



Bis 15. August
10% Rabatt.

Konkurrenzlos billig sind
meine

**Korsetts
Kinderleibchen
Büstenhalter
Unterfallien.**

Spezial: Maß-Arbeit.
Waschen und Reparieren.

**Korsett-Haus
Nidel**
Bleichstraße 21.
Kein Laden!

**Konkurrenzlos
billiges Angebot in Stoffen**
liefert bei gleicher Verarbeitung mit Garantie
keine Wa. Schneider Hermann Müller,
Bleichplatz 2.

Photowettbewerb 1921/22
der Firma

Chr. Tauber, Kirchgasse 20

Preise im Gesamtwert **Mk. 3000.—**

Man verlange Prospekte.
Beste und billigste Bezugsquelle für sämtlichen
Photobedarf

Reparaturen, Aenderungen,
Modernisierung,
sowie Neuanfertigungen
von Pelzen

werden gut und preiswert ausgeführt von
Kürschnerei Brandis
39, I Langgasse 39, I.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 40.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.
70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6128. 750

Bek Baumaterialien.
Lohkalk, Gips Sackkalk, Schwemmsteine, Zement-
steine, Holzstahlgewebe, Dachpappe ab Lager Mainzer
Straße oder frei Baustelle sofort lieferbar.
Westdeutsche Bau- und Industrie-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Herrngartenstraße 16. Telefon 3650.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikroskopischen Unter-
suchung unter ärztlicher Leitung Ihre aus-
gefallenen Haare. Daraus erhalten Sie von
uns genaue Vorrichtung für Ihre Haar-
unterstützung und Vorrichtung. F117
Kur- und Heilungsfakt. Dr. H. H. H. H.
bei Herrn 351 (Markt).

Geschlechtsleiden
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
andauernde **Kräuterkuren** ohne Einspritzung
und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
verwendet diskret gegen Mk. 2.—
Dr. S. S. Kauter, med. V. r. u. g. Hannover, Odeonstr. 3.

Sie sparen zweifellos

eine Menge Geld, wenn Sie bei jetzt vorliegen-
dem oder auch erst später eintretendem
Bedarf in fertiger Herren-, Knaben-
oder Sport-Bekleidung sich meinen
gegenwärtigen Saison-Ausver-
kauf zu nütze machen. Für
die Dauer dieser Veranstal-
tung habe ich die gesamten
Vorräte im Preise ganz
bedeutend herab-
gesetzt und ich biete hierdurch
jedermann eine kaum wieder-
kehrende Gelegenheit, „Qualitäts“-
Bekleidung zu außerordentlich vorteil-
haften Preisen anschaffen zu können.
Besuchen Sie mich! — Sie werden auf
das sorgfältigste und aufmerksamste bedient!

Neuser
Wiesbaden ■ Kirchgasse 42

Das Tagesgespräch Wiesbadens!

Damenstrumpf, nahtlos, schwarz, weiß, braun	Paar nur	6.75
Damenstrumpf, nahtlos, Ferse u. Spitze verstärkt, schw., braun	Paar nur	8.75
Damenstrumpf, Doppelsohle, Hochferse, schwarz, braun	Paar nur	11.50
Florstrumpf, Seidengr., Doppelsohle, Hochferse, braun, grau		12.50
Seidenflorstrumpf, Doppelsohle, Hochferse, schwarz		17.50
Florstrumpf, Seide, Doppelsohle, Hochferse, schwarz		23.50
Damenstrumpf, Mako, schwarz		37.50
Frauenstrumpf, schwer, Wolle		16.50
Frauenstrumpf, reine Wolle		15.00
Füßlinge, Mako, schwarz und braun	Paar	18.50
Herrensocken, reine Wolle		4.50
Herrensocken, schwer, Baumwolle		15.50
Einsatzhemden, prima mod. Einsatz		6.50
Herren-Normalhemden, prima		27.50
Herren-Unterhosen, prima		29.50
Frauenhemden, prima, weißer Stoff		24.50
Arbeiterhemden, prima		27.50
Damen nachthemd	früherer Preis 120.00, jetzt	39.50
Damenbeinkleid, prima		60.00
Kinderstrümpfe, schwarz, weiß, braun	von	23.50
Kinderstrümpfen, mit Wollrand, farbig	von	7.50 an
Nähgarn, schwarz, weiß	500 m	7.50 an
Gummiband, schwarz, weiß, farbig	20 m	2.25
	pr. Meter	4.50, 3.50

Restposten von Besen, Bürsten, Schrubbern, Scheuertüchern,
Körben, Wäschemahnen, Pinseln weit unter Preis.

Kaufhaus am Markt
De Laspéestraße 1, an der Friedrichstraße.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibstube Meyer

Dokk. Straße 44, T. 3708
erled. alle Schriftl. Arb.
Eingangs- u. Ausg. Abh. 2.
Gesch. 1. von 8-6 Uhr

Bücherrevisor

für schwierige Revisionen,
Steuer- und Treuhand-
sachen. C. Altmann,
Jung, Friedrichstraße 10,
1. Stad. Telefon 4059

Im Adressenverzeichnis
empfehlen sich tüchtige
Kraft. Off. unter D. 842
an den Tagbl.-Verlag

Repar.-Wertstoffe

für Elektr. Heiz- und
Kochapparate, sowie um-
arbeiten von Gaslöt-
in Elektrische.

Kellstraße 6.
Tor rechts.

Wasserklosetts

Autobeden u. Schläuche,
Fahrradbeden, Luft- und
Wasserklosetts repar. bill.

Wasser.

Schulstraße 8, 3. St.

Sämtliche Tapezierer,
Polster- u. Dekorations-
arbeiten werden auf u.
preisw. ausgeführt. Roll-
laden- und Billard-Re-
paraturen. W. Krantz,
Tapezierermeister, See-
bühlstraße 33.

Ausarbeit. von Matratzen

70 Mt. Sprungarmen
60 Mt. sowie alle and.
Klosterarbeiten billig
Abrechnung 37, 1.

Matratzen

werden von 60 Sprung-
armen von 80 Mt. an
aufgearbeitet. Off. unter
D. 846 an den Tagbl.-V.

Malers, Tapezierer

und Anstreicher-Arbeiten
werden prompt u. reell
bei billiger Berechnung
ausgeführt. Offerten unt.
D. 840 an den Tagbl.-V.

Möbel u. Pianos

wie neu aufpoliert,
repariert, aufmatt. Eich-
Möbel umgeholt in mod.
Farben, auch auswärtig.
Grobner, Kelsa, Str. 15

Tüchtiger Schneider
nimmt noch Arbeit für
Geschäft entgegen. Off. u.
D. 842 an den Tagbl.-V.

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch Kunden an.
Tüchtiger zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ex

Perfekte

Schneiderin
empfiehlt sich für Damen-
moden, Kette, Preise,
ante Bedienung.
Fanny Kora, Kirschgasse 1.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert.
seiner Damengarderobe
außer dem Hause. Off. u.
D. 839 an den Tagbl.-V.

Klein-Herleider

und Plusen
sowie Strahlen u. Ge-
schäftsfeld mit Hand-
klosetts in Seide, Wolle
u. w. werden angefertigt
Kellstraße 23, 2. St.

Kinder- u. Damen-

Blusen u. gut u. bill. an-
gefert. D. Tagbl.-V. Ex

Maß-Korsetts

Hütt. u. Strumpfhalter.
Gürtel.
H. Förster, Kellstr. 4, 1.

Perfekte Stimmstimmerin

empfiehlt sich den geehr.
Herrschaften im Reinigen
u. Aufhängen v. Herren-
anzügen u. Dam-Kon-
fektion im Hause bei bill.
Berechnung: nimmt auch
Kleider an. Off. Off.
u. D. 841 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch Kunden an
in und außer dem Hause.
Frau Bender, Hellmünd-
straße 56, Str. 1. St.

Keine Wäsche, Gardinen

u. w. prompt u. billig
abgepf. Off. u. D. 829
an den Tagbl.-Verlag.

Leichte Fahren

leder Art übernimmt
Johann Hartmann.
Kellstraße 11, Str. 2.
Kloster genant.

Elegante

Nagelpflege
Art. Hölles.
Dokk. Straße 2, 1.
Eingangs- u. Ausg. Abh. 2.
Gesch. 1. von 8-6 Uhr

Kopfmassage

Wachen u. elektr. Trodn.
Prima Dabulieren.
Hoffmann, Kellstr. 34.

Im heilig Geist in Mainz

dem historisch sehenswerten Restaurant,
essen Sie immer gut und vornehm.
In der Nähe der Stadthalle. Große Vereinsäle. F 176

Von der Reise zurück

habe ich meine Praxis (konsultative und operative im Sanatorium und Medico-Mechanisch. Institut) in vollem Umfang wieder aufgenommen. **Privatprechstunde:** Rainyer Straße 3, wochentags von 11—1 Uhr vormittags. Telefon 503. 746

San.-Rat Dr. Paul Guradze.

In Sachen der Krüppelfürsorge: Sprechstunde nur in der Heilanstalt der Krüppelfürsorge, **Biebricher Straße 3**, Montags und Donnerstags nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Telefon 6231.

Zurückgekehrt

Dr. Schlesinger

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
Wilhelmstraße 30.

Verreist:

Dr. H. Wicke.

Vertreter: San.-Rat Dr. Biermer
Wilhelmstraße 30.



Billige Corset-Tage!

30 % billiger

verkaufen wir eine Anzahl

Corsets

teils Restbestände,
teils im Schaufenster
etwas angestaubte

Mieder u. Corsets.

Für korpulente Damen,
Taille 78—88, 52 Mk.
Anfertigung nach Maß
aus eigenen Stoffen.

Corsethaus „Robita“

Langasse 25.

Fahrräder

Zubehör-Ersatzteile, Fahrradberichtigungen
empfehlen zu äußersten Preisen

Ed. Lübke

Wellritzstr. 39. Telefon 1834

Vertreter d. Dürkopp-Fahrradwerke Bielefeld.
Reparaturen prompt und billig.

Grammophon

Reparaturen, Platten, alle Schläger,
Klaviere, Blechorgeln 15. — Tel. 4806.

Auto-Ausflüge

mit eleganten Mietwagen.

Reinhard Wentzel

F. 4077. Sonnenberger Str. 82.

1. Deutsche Automobil-Fachschule Mainz Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-
stätte für Führer von Kraftfahrzeugen.
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telefon 940.

Wir erteilen wieder

Privat-Tanz-Unterricht

in allen stilvoll. Tänzen, wie Walzer, Polka, usw.
(a. m. b.) zu jeder gew. Zeit innerhalb weniger
Stunden (auch an ältere Personen).

Tanzschule W. Klapper u. Frau

Kl. Schwalbacher Str. 10 (Ecke von Mauriliusstr.)

Klavier,

Correspondenz, Kammer-
musik, Musikgeschichte,
Harmonielehre.

Beginn sämtlicher Stunden am 8. August.

Margrit Leue, Ditzheimer Straße 43.

Kleine Fabrik

oder geräumige Werkstätte zu pachten oder zu
laufen gesucht. Off. unter H. 841 Tagbl.-Berl.

Elektrolyse und Gesichtspflege

Leberberg 4, 1.

Nervenschwäche!

Trilecit-Tabletten gebraucht
man mit bestem Erfolg
gegen Nervenschwäche, Ermüdung und
Angstgefühl. Preis 16 u. 30 Mk. Alleinverk.:
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Verreist bis Ende August

San.-Rat Dr. Lande.

Von der Reise zurück.

Dr. Niemann

Friedrichstr. 16, 1.
Telefon 3091.

Von der Reise zurück

Dr. Hans Rockstroh

Facharzt f. Ohren-, Nasen-,
Rachenleiden

Frankfurter Straße 5.

Zurück

Dentist Darowski

Langgasse 17.

Tel. 4730.

Zahnarzt Dr. Ost

von der Reise zurück.

Große Burgstraße 9.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperform
durch unil. orient. Kraft-
pflanzen auch für Kelongva-
leichten und Schwache
preisgefrönt. gold. Med.
u. Ehrenplak. in 6-8
Wochen bis 30 Pfund Ge-
wichtszun. gar. unid. ab-
gerollt emp. Arena reed.
Biele Dant. Dr. Dole
100 St. 8 Mt. Vohlan-
weiß oder glänz. Habrit
D. Franz Steiner u. Co.
6. u. 6. 6. Berlin 33. 39. 78.

Bettmässen!

Alter u. Geschlecht an-
geben. Ausk. umsonst.
Dr. med. Lasterbach & Co.
München Z 10

Thorwaldsenstraße 9.

Unterricht

Stenogr.-Lehrer

gelehrt für Enallia
Solim Bismann. Off.
mit Preis Hauptpostl.
Eine franz. dipl.
Lehrerin

(Französin) wird für ein
12jähr. Mädchen gew.
Biebr. Str. 58. 1. von
3—5 Uhr.

Der Polin-Unterricht?

erleitet (Nähe Biebr.) Offert. mit
Preis u. H. 845 Tagbl.-Berl.

François

Mme. Grün des Renaud,
Ditzheimer Str. 31, 1.

Hemmen, Neugasse 6.

Französisch

Englisch
Lekt. Stenographie
Buchführung

Schreibmasch. verleiht
Übersetz.-Büro. Beidigt.
Demoselle française
donne des leçons de con-
versation. Offres sous
L. 845 au Tagbl.-Verlag.

Kaufleute möchte abends
Französisch lernen. Off. m.
Preis u. G. 844 T.-Berl.

Verloren - Gefunden

habe Freitag morgens
10 Uhr auf einer Bank
in der Friedrichstraße ein
Palet mit Inhalt

(weiße Kleider) liegen
lassen. Der ehl. Finder
wird gebeten daselbst a.
eine Belohnung in der
Wirtschaft Grabenstraße 5
abzuholen.

Schwarzweiße Karte

entlaufen. Wiederz. erb.
gute Belohn. Bielefeld.
Bergstr. 2, 1. 61.

Verloren - Gefunden

u. Bahnhof. Kaiserstraße.
Bielefeld. Bielefeld.
Gegen Belohn. abzugeben
Kieker. Adolfsallee 40.

„Klostermühle“

bei Alarntal.

Süßer Apfelmost!

la selbstgekelterten

Apfelmost

„Drei Weiden“ Göbenstraße,
Ecke Werderstr.
Wilhelm Reichert.

Felsenkeller - Bier

Original Brauerel-Füllung
bringe Ihnen auf Wunsch ins Haus.

Willi Becker, Wiesbaden

Tel. 3335. Bierhandlung. Göbenstr. 2.

HANSA-HOTEL

und RESTAURANT

Ecke Rhein- und Nikolastraße.

Fernsprecher 5852.

Heute

Gedeck Mk. 15.—

Prinzessinnen-Suppe

Cabliauschnitte n. Regenten-Art

Ochsenszunge, See. Madeira

Makkaroni

Pflaumenkuchen.

Sung! Sung!

Wiesbad. Theater-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. August 1921, nachm. von 3 Uhr ab:

Großes Sommerfest

im Saale „Zur Germania“, Platter Straße 108.

Es ladet ein Der Vorstand.

Waldhäuschen.

Heute Sonntag nachm.

Familien-Ausflug des

Männer-Quartetts Biebrich a. Rh.

Gesangs-Vorträge. — Tanz.

Privat-Ges. „Fidelitas“

Mitgl. des Verbandes mittelh. Privat-Unterh. und
Mandolinen-Gesellschaften. G. B. St. Wiesbaden.

Wir erlauben uns, Sie nebst Ihren werten
Angehörigen zu der am

Sonntag, den 7. August 1921

im renovierten Saale

Kaiseraal — Sonnenberg

(Vef. Röhrer) stattfindenden

Eröffnungs-Feier

ganz ergebenst einzuladen.

Humor. Tanz. Gesang.

Der Vorstand.

Picknick!

Sonntag, den 7. August 1921, nachmittags 3 Uhr
veranstaltet der

Männer-Gesangverein „Rheingold“

an den Herren-Eichen ein Picknick.
Für Unterhaltung, Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Mitglieder und Gönner des Vereins sind herzlich
eingeladen. Der Vorstand.

Mandolinen-Klub

sucht Mandolinen- u. Gitarrenspieler, auch solche, die
das Gitarrenspiel erlernen wollen.

Vorgussprechen Mittwoch und Samstagabend von
6—8 Uhr bei

A. Aramer, Rauenthaler Str. 6, S. 1.

B.-G. „Siegfried“ 1907.

Mitgl. d. Verbandes mittelh. Privat-Unterh. und
Mandolinen-Gesellschaften G. B. St. Wiesbaden.

Heute Sonntag, 7. August 1921, ab 3 Uhr:

Sommerfest

„Neue Adolfsallee“ (Vef. Reuchner).
Kinderbelustigung, Moderner Tanz, Hum. Unterhaltung,
Singspiele. — Kaffeeanlage.

Arbeiter-Radfahr.-Verein „Solidarität“

(Ortsgruppe Wiesbaden). Sonntag, 7. August findet in
sämtl. Räumen der Restaurat.

„Zur Waldlust“, Platter Str. 73,
unter 19. Stiege, Festh. verb.
mit Kunstfreigeist, Tombola,
humor. Vortr. u. Tanz. Ab 4 Uhr
Kennen auf unterst. Rädern.
Freunde, Gönner, sowie alle
Sportgenossen sind herzlich ein-
geladen. Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft

Lohengrin

Gegr. 1910 Wiesbaden Gegr. 1910

Mitglied d. Verband. in Priv.-Unterh. u. Mand.-Ges.
Sitz Wiesbaden.

Heute Sonntag, 7. August, ab nachmittags 4 Uhr,
veranstalt. wir in dem belieb. Saalbau „Schützenhof“,
Biebrich a. Rh., Wiesbadener Str. 15, a. Schloßpark:

Große Familienfeier

verbunden mit
Tanz, humor. Unterhaltung u. sonst. Überraschungen.

Am Flügel der bekannte Herr Julius Weber.
Freunde und Gönner der Gesellschaft ladet freund-
lichst ein Der Vorstand.

Gachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, den 7. August auf der „Klostermühle“

Tanzkränzchen verbunden mit Tombola.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Bankleute und Gönner des Vereins sind freundlichst
eingeladen.

Zur Ditzheimer Kirchweihe

am 7., 8., 14. August.

Empfehle meine Lokalitäten, eigne
Weine, bekannt gute Küche.

Spezialität Geflügel.
Großer schattiger Garten.

ff. Tanzfläche im Freien.
14 Uhr: Aufstellung d. originellen Fest-
zuges vor m. Hause am Autokarussell.

Es ladet freundlichst ein Willh. Böhn

Eintritt frei. Tel. 5355. „Zum Rheineck“.

Restaurant „Zum Bahnhof“ Ditzheim.

Zur Kirchweihe empfehle meine Lokalitäten.

Vorzügliche Küche. — Kaffee und Kuchen
Prima Wein, Apfelwein, Most und Vollbier.

Es ladet freundlichst ein A. Kugelstadt.

Großer Kerberummel.

Café-Restaurant Schönberg

Dogheim

Wette, Galles. (früh. Kaiser Adol.) an der Gemarkungsgz.

Gemütl. Räume. ff. Speisen und Getränke.
Süßer Apfelmost.

Reiche Auswahl in Kuchen und Torten.
Montag: Großes Preisfest!

5 wertvolle Preise.
Dazu ladet ein G. Schmidt Wwe.

Luftkurort Rambach

Saalbau „Zum Taunus“

Neu renovierte Lokalitäten.
Sonntag, den 7. August, zur Eröffnungs-Feier
Konzert und Tanz
unter Mitwirkung von Orchester.

Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein
Der neue Besitzer: W. Engelsch.

PELICAN

Es ringen
heute Sonntag
8 1/2 Uhr abends:

VERSEN

(Frankreich)

gegen

VAN BERG

(Holland).

Näheres siehe Plakatanschlag.

Vor Beginn der Kämpfe
Auftreten erster Varietétänzer.

Wiesb. Club „Rheingold“

(W. C. G. 05.)

Heute Sonntag, den 7. August d. J., im
Saale des „Nassauer Hof“, Sonnenberg, Bes. Jung.
von nachmittags 3 Uhr ab:

Großes Sommerfest

bestehend aus humorist. Unterhaltung, Gesang- u.
Mandolnenvorträgen, Tanz, Kinderbelustigungen etc.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Café Orient

Unter den Eichen.

Große Unterhaltung

im Freien.

Vollständig neues Programm.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Samstag u. Sonntag Ball

in den oberen Räumen.

Bonbonniere

4 Goldgasse Goldgasse 4

Unions-Jazz-Band

Täglich geöffnet ab 7 1/2 Uhr

Sonntags

ab 4 Uhr

Eintritt frei.

Getränke nach Belieben.

Eintritt frei.

RESTAURANT

Où allons — nous

DINER

aujourd'hui? Au

„BRISTOL“

Gelsbergstraße 3-4

DEJEUNER et DINER

25.— Mk. 30.— Mk.

pain compris.

Service à la carte

CONCERT

PENDANT LES REPAS

WIESBADEN

TÉLÉPHONE 5844 et 6151.

FRANCAIS

Walhalla**Liebestaumel**

Schauspiel in 5 Akten von Artur Landberger.
In der Hauptrolle:

Conrad Deidt.

Außerdem:

Das große May-Lustspiel

Die junge Mama

mit

Eva May

in der Hauptrolle.

Anfang Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Flora-PalastStiftstraße 18
Teleph. 1036.

Palais de danse

Stiftstraße 18
Teleph. 1036.**„Das Haus der vornehmen Welt“.**

Geschäftsleitung: Direktor W. Bender u. A. Blum.

Samstag u. Sonntag, den 7. August 1921, abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungsfeier

unter Mitwirkung erster Künstler.

U. a.:

Hella Raimler-Furlana von der Staatsoper in Wien
mit ihren Tanzschöpfungen.

Lotte von Sassnitz, Vortragsdiva.

George Rag, Steptänzer.

Jimmys Jazz-Band!NB. Bezüglich Küche und Keller sind wir sowohl durch Qualität als
auch Preise unbedingt das leistungsfähigste Haus am Platze.

Flaschenweine ab Mk. 10.—

Schaumweine „ „ 65.—

Weinhaus Pflug

Schulgasse 10 * Kirchgasse 43

Fernsprecher 543

Angenehmer kühler Aufenthalt

30er Auschankwein à 4.50 * * * Küche, 11 Weine

Spezial-Auschank der Mischoll-Liköre München

Dothelm „Zum Adler“

Endstation

der Elektrischen.

Schöne sonniges staub-

freies Gartenlokal

Angenehmer Aufenthalt.

Täglich frischer selbstge-

kellterter süßer

Apfelmose

im Ausschank

und über die 8 Räte.

Kerbesonntag u. -Montag:

Gartenkonzert.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.

12 Eintrittskarte 12.



Neu ab 4 Uhr

Ball

Kein Weinzwang.

Verstärktes Orchester.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. : : Telephon 6137.

Harry Piel's

Stelliger Sensations-Zyklus:

Der Reiter ohne Kopf

II. Teil:

Die geheimnisvolle Macht.

Abenteurerfilm in 6 Riesenakten.

Fabelhafte Sensationen. : : Lustiges Beiprogramm.

Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Ab 13. August: III. Teil:

Harry Piel's schwerster Sieg.

Kinephon

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen.

Reinhold Schünzel, Maria Orska, Jadjah Gezza

in

Die letzte Stunde.

5 sensationelle Gerichtsverhandlungen.

Die Kronjuwelen des

Herzogs von Rochester.

Drama in 5 Akten. — In den Hauptrollen:

Ria Jende, Johannes Riemann.

Abt. I:

Elektr. und meehan.

Lehrmittel und Spiel-

waren, Musik-Werke,

Grammophone u. alle

feinmech. und elektr.

Apparate.

Eigene

Präzisionsdreherei.

Reparatur-Werk**H. Schulz**

Wiesbaden

Mauritiusstr. 9

Tel. 3275.

Abt. II:

Neu- u. Umwickeln v.

Motoren, Dynamos, Re-

paraturen a. Magneten

aller Systeme, Ko lek-

torenbau, Reparaturen

an Akkumulatoren u.

Zündbatterien.

Eigene Ladestation.

Urania

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.

Hedda Vernon

In dem 5aktigen Film-schauspiel

TAUMEL

nach dem Roman von Paul Langenscheid.

Der Hofmeister in tausend Ängsten.

Reizendes Lustspiel in 2 Akten.